



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Der Günstling. Simsone Grisaldo. Elfride

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Sechster Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52132)

Nez. Mit deinem Reiz will ich Castilien erobern, kleine Lilla! Ha! Laß einen empfindsamen Buben kommen, und Dir das Herz aus dem Leibe mit Balladen trillern, ich werf Dich ins Kloster, und schinde den Hund.

Lilla. Wilder! Geh! Ich will alles thun, was Du willst. Ich meyn ihn ja, wenn ich von Männern red.

Bastiano. Dein Herz soll nichts dabey zu thun haben.

Lilla. Wie macht man dies, Bastianchen?

Bastiano. Das will ich Dich lehren. (ab.)

Lilla. Wenn Dirs nicht zuvorgekommen ist.
(läuft ab.)

Sechster Austritt.

Pausa.

Lilla und Infantin treten auf mit Blumenkränzen.

Lilla.

Er kommt! Alles ruft, er kommt! Alle Herzen schlagen, er kommt! Und ich rufe, er kommt! singe und springe, er kommt!

Infantin. Süße Lilla! er kommt! Husch! der Sieger kommt, das war brav geschrien. Sind alle Castilier in ihn verliebt?

Lilla.

Lilla. Hör die Weiberstimmen! Ha! Hi!
Ich hör sie deutlich unter den Männern hervor.
Klag ihn der Zauberey an, Infantin! Ich will
mich brüsten, und sein Richter sitzen. Grisaldo!
Wollen wir eins mitrufen? Lange lebe Grisaldo,
unser Held und Sieger!

Infantin. Sey lustig, Kind! Sieb mir
meine Kindereyen, Sieb mir ein wildes unbe-
sonnenes Stündchen. — Ich zerreiß die Blumen-
kränze, Lilla! Ich zerreiß.

Lilla. Geschwind!

Infantin. Die Blumen dauern mich, sie
blühten nie so schön.

Lilla. Dauern sie dich? Und das Thränchen,
das auf die Rose fiel, hi! hi!

Infantin. Die Freude des Volks, Liebe!

Lilla. Liebe, sey ausgelassen, sey alles,
nur dies nicht! Hör, ich hab ein Gedicht von
Curio auf Deine Augen gelesen, ein hübsches,
gefühltes Gefängen. Er verglich sich dem Eber,
der das Fangeisen in der Brust hat, und sich
durch seine Wildheit tiefer hineinstürzt. Von
deinen Augen spricht er wie ein Blinder, und
von Dir! Es wirbelt ihm. Ich hab schon einen
Strich für ihn in Kopf. — Komm jetzt geschwind
in Garten, und laß uns durchs Gitter lauschen.
Aber Dein Gesicht wenigstens auf die Hälfte

zu mir gekehrt, wenn er vorbeizieht. Und keine Scheidewand zwischen meinen und Deinen Augen, darum bitte ich. Wollen wir sie übergurgeln? Ich denk, unsre Stimmchen sollen sich durchs Krause stehlen, und Reiter und Pferd fest halten. Und Deine Augen! O weh! sein Panzer wird ihn wenig schützen.

Infantin. Ob er sich nicht verändert hat, so ansieht, so gefällig und gut ist?

Lilla. Noch so schön ist. Ob er verliebt in mich ist, oder werden wird. Ob er nicht melancholisch wegen seiner Heidin —

Infantin. Fort! Fort! Du quälst.

Lilla. Leichtes Blut und gute Laune —
(Aufen ab.)

Siebenter Auftritt.

König. Curio. Bastiano. Truffaldino.

König.

Wollen sie mir Balladolid niederschreyen?

Truffaldino. Legt eine Auflage drauf, sie murren nicht. Meine Weisheit aufs Spiel! Sie greifen sich an, geben ihr halbes Vermögen, um schreyen zu dürfen, Glück unserm Grisaldo!

König. O weh! Ich darf mein Zimmer kaum verlassen.

Curio.